



**Protokoll der 94. Tagung der Vereinigung der
Verwaltungsangestellten des Sensebezirks VVGS
vom Freitag, 1. September 2017 in Ueberstorf**



Programm:

14.30 Uhr	Besammlung beim Gemeindehaus Ueberstorf
15.00 Uhr	Besinnliche Feier (fakultativ). Sie findet je nach Wetter in der Grotte im Birchwald (10 min zu Fuss ab Gemeindehaus) oder in der Pfarrkirche statt.
15.45 Uhr	94. Tagung der VVGS in der Aula der Primarschule Ueberstorf
im Anschluss:	Referat von Herrn Oberamtmann Manfred Raemy
ab ca. 17.30 Uhr	Apéro Riche auf dem Schulhaus-Areal Ueberstorf

Organisation:

Vorsitz:	Margrit Mäder, Präsidentin
Protokoll:	Andrea Portmann, Gemeindeschreiberin Ueberstorf (amtiert heute in Doppelfunktion als Tagungssekretärin und Mitglied des Vorstands)
Anwesende Mitglieder:	68
Gäste:	Herr Manfred Raemy, Oberamtmann des Sensebezirks Herr Hans Jörg Liechti, Ammann Gemeinde Ueberstorf Herr Roland Schmid, Juristischer Berater Amt für Gemeinden
Entschuldigungen:	Marie Garnier, Staatsrätin Fredy Huber, Vizepräsident VVGS (wg. Knieoperation) Bruno Tinguely, Ehrenpräsident Diverse weitere, die nicht namentlich aufgeführt werden

Traktanden:

1. Eröffnung der 94. Tagung der VVGS durch die Präsidentin / Vorstellung der Neumitglieder
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Grussbotschaft von Herrn Hans Jörg Liechti, Syndic Ueberstorf
4. Protokoll der 93. Tagung vom 2. September 2016 in Zumholz
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Kassa- und Revisorenbericht 2016/2017
7. Budget 2017/2018
8. Resultate der Umfrage in den Gemeinden von 2016 und Erkenntnisse
9. Teilrevision der Statuten der VVGS
10. Bestimmen des Modus GV 2018 (5 Jahresrhythmus / Nachtessen, ev. Ausflug)
11. Bestimmen des Tagungsortes 2018: Plaffeien am 7. September 2018
12. Verabschiedungen
13. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung: Referat von Herrn Oberamtmann Manfred Raemy

1. Eröffnung der 94. Tagung der VVGS in Ueberstorf durch die Präsidentin

Die Präsidentin Margrit Mäder begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste ganz herzlich in der Aula der Gemeinde Ueberstorf. Sie dankt der Gemeinde Ueberstorf als Tagungsgemeinde für die Vorbereitung. Die VVGS konnte seit der letzten Generalversammlung Neumitglieder gewinnen, welche in den verschiedenen Verwaltungen des Sensebezirks ihre Arbeit aufgenommen haben.

Die anwesenden Neumitglieder stellen sich kurz vor:

Mitglied	Gemeinde	Funktion
Thomas Biemann	Rechhalten	Gemeindeschreiber
Fabienne Noth	Plaffeien	Sachbearbeiterin Finanzen
Kaya Lüthi	Düdingen	Sozialarbeiterin
Nicole Tschanz	Plasselb	Gemeindeschreiberin
Adrian Fasel	Wünnewil-Flamatt	Verwaltungsangestellter
Silvio Rolli	St. Antoni	Finanzverwalter

Die Präsidentin heisst die neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünscht ihnen in ihrer neuen Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg. Die Neumitglieder werden mit Applaus willkommen geheissen.

2. Wahl der Stimmzähler / Anzahl anwesende Mitglieder

Gegen die Einladung und die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben und die Versammlung somit offiziell eröffnet.

Für die Wahl der Stimmzähler schlägt der Vorstand Urs Stampfli und David Köstinger vor.

Beschluss:

Die Versammlung wählt Urs Stampfli und David Köstinger mit Applaus als Stimmzähler.

Es sind 68 Stimmberechtigte anwesend.

3. Grussbotschaft von Hans Jörg Liechti, Ammann von Ueberstorf

Syndic Hans Jörg Liechti bedankt sich für die Einladung und überbringt der Versammlung die besten Grüsse des Gemeinderates von Ueberstorf. In seiner kurzen Rede stellt er die Sitzgemeinde und ihre Institutionen vor, berichtet über die aktuellen Projekte und Herausforderungen.

Hans Jörg Liechti dankt den Verwaltungsangestellten zum Abschluss für ihre Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in ihrer Gemeinde und wünscht den Anwesenden einen gemütlichen Abend in Ueberstorf. Den Mitgliedern des Vorstands überreicht er eine Packung „Mandelbärl“ als Dankeschön für das Engagement.

4. Protokoll der 93. Tagung vom 2. September 2016 in Zumholz

Das Protokoll der Tagung des Vorjahres in Zumholz wurde mit der Einladung per E-Mail zugestellt und konnte auf der Webseite der VVGS eingesehen werden. Bis 10 Tage vor der heutigen Versammlung gingen beim Vorstand keine Änderungswünsche ein.

Antrag des Vorstandes:

Der Vorstand beantragt der Versammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Beschluss:

Die Versammlung verabschiedet das Protokoll der Tagung vom 2. September 2016 ohne Änderungsanträge mit Applaus. Nadine Julmy wird für das Verfassen bestens gedankt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Präsidentin Margrit Mäder informiert wie folgt über das vergangene Vereinsjahr:

- 2 Vorstandssitzungen
- Umfrage über den Stellenwert der VVGS in den Gemeinden (vgl. auch Traktandum 8)
- Umfrage bei den Sozialdiensten und Berufsbeistandschaften
- Aus- und Weiterbildungskommission: Der Bauverwalter-Kurs konnte nun korrekt abgeschlossen werden. Die Schlussrechnung über alle bisher abgehaltenen Kurse liegt nun vor – es resultiert eine Nullrechnung. Die Kommission wurde im Anschluss aufgelöst.

- VVGS an der Jahresversammlung des FGV am 5.11.2016 vertreten
- Arbeitsgruppe AZUBI: diese AG wurde nach Besprechungen mit den bisher Mitwirkenden reaktiviert unter der neuen Leitung von Vorstandsmitglied Stefan Spicher. Das Thema der Ausbildung der Lernenden war eine wichtige Rückmeldung aus der Umfrage bei den Gemeinden – dieses wird bereits au

Antrag:

Die Präsidentin schliesst ihre Ausführungen mit dem Antrag, den Bericht zu verabschieden.

Beschluss:

Die Versammlung verabschiedet den Bericht der Präsidentin mit Applaus.

6. Kassa- und Revisionsbericht 2016/2017

Kassier Stefan Spicher erörtert kurz die wichtigsten Kennzahlen der Jahresrechnung 2016/17. Die Rechnung des letzten Jahres weist einen Aufwand von CHF 4'642.55 aus. Die Einnahmen betragen CHF 8'411.50. Der Voranschlag sah einen Gewinn von CHF 2500.00 vor – das effektive Resultat ist ein Gewinn von CHF 3'768.95.

Kennzahlen der Jahresrechnung 2016/17

Aufwand	CHF	4'642.55
Ertrag	CHF	8'411.50
Ertragsüberschuss (Vermögenszunahme)	CHF	3'768.95
Bilanzsumme per 30.06.2016	CHF	40'668.00

Nach dem Dank an den Kassier Stefan Spicher übergibt die Präsidentin das Wort Revisor Jérôme Clerc für das Verlesen des Revisorenberichts.

Bericht der Revisoren:

Die Revisoren Matthias Thürler und Jérôme Clerc haben die Jahresrechnung 2016/17 geprüft. Die Belege sind lückenlos vorhanden, die Buchhaltung ist vollständig und korrekt geführt und weist einen Ertragsüberschuss von CHF 3'768.95 aus. Im Namen der Revisoren dankt Jérôme Clerc dem Kassier für die gute Arbeit und empfiehlt der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Antrag des Vorstandes:

Nachdem keine Wortbegehren festzustellen sind, stellt die Präsidentin der Versammlung den Antrag, die Jahresrechnung 2016/17 der VVGS mit einem Gewinn von CHF 3'768.95 zu genehmigen und dem Kassier Stefan Spicher die Décharge zu erteilen.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig und erteilt dem Kassier die Entlastung. Präsidentin Margrit Mäder dankt Stefan Spicher für die geleistete Arbeit.

7. Budget 2017/18

Einleitend informiert Kassier Stefan Spicher, dass im Budget neu ein Betrag von CHF 1500.- vorgesehen wurde für die Arbeitsgruppe AZUBI Sense. Die AG hat die Arbeit aufgenommen und wird in Kürze einen ersten Kurs durchführen. Der Voranschlag für das kommende Vereinsjahr präsentiert sich wie folgt:

Aufwand	CHF	7'450.00
Weiterbildung AZUBI Sense	CHF	1'500.00
Verbandsbeiträge	CHF	1'600.00
Vereinsvorstand	CHF	250.00
Generalversammlung	CHF	4000.00
Verwaltung	CHF	100.00
Ertrag	CHF	8'450.00
Mitgliederbeiträge	CHF	7'900.00
Sponsoring / Gönner	CHF	500.00
Finanzerträge	CHF	50.00
Gewinn	CHF	1000.00

Antrag des Vorstandes:

Es sind keine Wortbegehren festzustellen. Der Vorstand beantragt der Versammlung, den Voranschlag 2017/18 mit einem Gewinn von CHF 1'000.00 zu genehmigen.

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt den Voranschlag 2017/18 einstimmig.

8. Resultate der Umfrage in den Gemeinden von 2016 und Erkenntnisse

Andrea Portmann informiert über die Gründe und die Resultate der Umfrage, welche im Herbst 2016 in allen Gemeinden durchgeführt wurde. Im Namen des Vorstands dankt sie den Gemeinden für die ehrliche und offene Mitwirkung, welche wertvolle Hinweise lieferten. Es wurden drei Fragen gestellt – in der Folge sind die Rückmeldungen aufgeführt.

Frage 1: Auftrag und Zweck der VVGS

	Aus- und Weiterbildung für Gde.angestellte	Angebote für Lernende	Informationsanlässe	Mitwirkung bei Vernehmlassungen	Austausch unter den Gemeindeverwaltungen fördern	Regelmässiger Austausch zwischen den GS, GK, BV, SD	Vorlagen / Handbücher erarbeiten	Beratung in personellen Fragen
Ja	15	16	15	7	17	13	11	8
Nein	2	1	2	10	0	4	6	9

Bemerkungen:

- VVGS sollte intern und extern präserter sein und Anliegen der Gemeindeverwaltungen prominenter vertreten gegenüber Politik und Kanton. Bilden von Arbeitsgruppen und Ausschüssen zu gewissen Themen, die für alle Gemeinden aufgearbeitet werden.
- Grössere Gemeinden sehen den Auftrag und Zweck der VVGS am ehesten im Anbieten von Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter und Lernende sowie im jährlichen Treffen an der GV.
- Kleinere Gemeinden sehen tendenziell breitere Aufgaben bei der VVGS (wie die Beratung in personellen Fragen, das Erarbeiten von Vorlagen, Prozessen, Handbüchern für alle Gemeinden usw.)
- Es wird gesehen, dass die Ressourcen in der VVGS beschränkt sind – auch ist der «Kundenkreis» für Ausbildungen klein (Aufwand – Ertrag?) => Zusammenarbeit anstreben?
- Regelmässiger Austausch zwischen den GS, GK, BV, SD wird (teilweise) bereits gemacht und funktioniert gut.
- Einige Themen sollten eher im RZGD Gremium besprochen werden.

Frage 2: Ist Eurer Gemeinde die Mitgliedschaft in der VVGS wichtig?

Ja	15
Nein	2

Bemerkungen:

- Bei den Sozialdiensten wird der Nutzen der Mitgliedschaft teilweise in Frage gestellt. (Aus diesem Grund wurde eine Umfrage bei den SD und BB durchgeführt).
- Teilweise wird angeregt, die Mitwirkung auf die Vollzeit- und/oder AbteilungsleiterInnen einzuschränken.
- Zwei Gemeinden sehen keinen konkreten Nutzen mehr in der VVGS – vor 90 Jahren war dies sicher anders.
- Aktuell fehlt der Mehrwert – ausser der jährlichen GV findet nichts statt.
- Pensionierte MitarbeiterInnen kommen kaum an die GV – ev. neue / andere Plattform schaffen für die Freimitglieder.

Frage 3: Jährliche GV: Wie soll sie durchgeführt werden – Vorschläge

	Teilnahme ist uns wichtig / schliessen Verwaltung	besinnliche Feier ja / nein	Dauer GV und Programm ok	Nachtessen oder Apero Riche	Freitag ok?
Ja	11	9	16	Apéro: 11	13
nein	4	7	1	Nachtessen: 5	2
Ja & Nein	2 (Teilnahme wichtig, schliessen nein)	1 Ja, aber fakultativ		Beides ok: 1	2

- Wenn alle Gemeindeverwaltungen des Sensebezirks mitmachen – würden (bis auf 2 Gemeinden) die Verwaltungen am Freitagnachmittag geschlossen bleiben.
- Alle fünf Jahre ein ganztägiger Ausflug mit einem Bezug zur Tätigkeit ist sehr begrüssenswert.
- Freitag wird meist als ok angesehen – Datum im September wird nicht unbedingt als ideal angesehen, da Anfang September sehr viel los ist.
- Besinnliche Feier: grosse Unterschiede in der Haltung hierzu. Befürworter sehen diese Feier vorallem aus Tradition und zum Gedenken an verstorbene Mitglieder als wichtig an. Soll auf jeden Fall fakultativ sein und bleiben.

Fazit:

Aufgrund einiger Aussagen wurden auch die Sozialdienste und die Berufsbeistandschaften um ihre Meinung angefragt. Auch diese Dienste bekennen sich zur Mitgliedschaft. Es wird angeregt, auch Themen aus diesen Diensten jeweils an Tagungen vorzustellen.

Der Vorstand hat die Anliegen aufgenommen und wird diese wo möglich bei der weiteren Arbeit beachten. Besten Dank an alle für die Mitwirkung.

9. Teilrevision der Statuten

Der Vorstand hat im Rahmen der Diskussionen rund um die Mitgliedschaften in der VVGS auch die Statuten geprüft. Die Präsidentin erklärt, dass in den Statuten noch die Passivmitgliedschaft erwähnt ist. Da diese faktisch nicht existiert, beantragt der Vorstand der Versammlung, diese Art der Mitgliedschaft in den Statuten zu streichen.

Antrag des Vorstandes:

Der Vorstand schlägt folgende Korrektur in Art. 3 vor:

Art. 3 Mitgliedschaft

- 1) Mitglieder der Vereinigung können sein:
 - Die aktiven Mitarbeiter der Gemeindeverwaltungen, der Berufsbeistandschaften und der Sozialdienste;
 - Die ~~Passiv~~-und Ehrenmitglieder;
 - Andere im Auftrag der Gemeinden tätigen Organisationen.

Beschluss:

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

10. Bestimmen des Modus der GV 2018 / 11. Bestimmen des Tagungsortes 2018 (Traktanden werden zusammengefasst behandelt)

Um dem Turnusplan der Tagungsorte VVGS gerecht zu werden, schlägt Präsidentin M. Mäder im Namen des Vorstands vor, den Tagungsanlass am 7. September 2018 in Plaffeien zu organisieren. Die Gemeinde Plaffeien hat ihr Einverständnis gegeben.

Es wird sich um die 95. Jahrestagung handeln. Der Anlass wird in Schwarzsee durchgeführt. Da es sich um eine runde Jahreszahl handelt, soll die Versammlung „traditionell“ – d.h. mit Nachtesen durchgeführt werden. Der Vorstand schlägt weiter vor, im nächsten Jahr auf einen Ausflug zu verzichten – dieser soll dann zum 100 jährigen Bestehen durchgeführt werden.

Diesem Vorschlag wird von der Versammlung ohne Wortbegehren mit Applaus zugestimmt.

12. Ehrungen

In diesem Jahr werden drei verdiente Mitglieder der VVGS in den Ruhestand verabschiedet:

- Anton Raemy, Gemeindeschreiber/Gemeindekassier von Plasselb / Laudatio von Nicole Tschanz, neue Gemeindeschreiberin Plasselb
- Walter Schafer, Gemeindeschreiber von Rechthalten / Laudatio von Susanne Andrey, Verwaltungsangestellte Rechthalten
- Yolande von Gunten, Gemeindekassier-Stv. von Plaffeien (an der Versammlung wg. Ferien entschuldigt) / Laudatio von Margrit Mäder, Gemeindeschreiberin Plaffeien

Die Präsidentin dankt den beide heute anwesenden, sehr verdienten Kollegen Anton Raemy und Walter Schafer auch persönlich für die grosse Arbeit, die sie in ihrer langen Karriere geleistet haben. Sie überreicht ein Geschenk und wünscht Ihnen für die Zukunft von Herzen beste Gesundheit und alles Gute.

13. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

14. Referat von Herrn Oberamtmann M. Raemy

Oberamtmann Manfred Raemy dankt der Vereinigung für die Einladung an die heutige Tagung, welcher er gerne gefolgt ist.

Er berichtet über seine ersten Erfahrungen seit seinem Stellenantritt Anfang des Jahres. Er darf auf ein sehr kompetentes Team mit 7 Personen zählen, welches bei der Erfüllung der sehr breiten Aufgaben hilft. Er geht kurz auf seine Arbeit ein und erklärt auch seine wichtigsten Visionen für den Sensebezirk, an welchen er in den kommenden Jahren arbeiten will.

Die Präsidentin dankt dem Oberamtmann bestens für sein Kommen und überreicht als kleines Dankeschön eine Flasche Rotwein.

Abschluss der Versammlung:

Präsidentin Margrit Mäder, schliesst die 94. Generalversammlung der VVGS mit einem herzlichen Dank an die Gemeinde Ueberstorf für das Organisieren der Tagung.

Schluss der Versammlung: 17.15 Uhr.

Im Anschluss an die Versammlung wird gemeinsam ein „Apéro Riche“ eingenommen.

Die Sekretärin:

Die Präsidentin:

Andrea Portmann

Margrit Mäder

Laudatio für Anton Raemy (verfasst und vorgetragen von Nicole Tschanz)

Lieber Toni

Du hast insgesamt 32 Jahre als Gemeindeschreiber-/kassier und AHV-Agent in der Gemeinde Plasselb gewirkt. Im Genauen bist du im 1975 ganz jung gestartet bis 1988 mit einer Pause von 10 Jahren und bist erneut im 1998 wieder eingestiegen bis ins heutige Jahr, wonach du per Ende Juli pensioniert worden bist. Aber auch während deiner „Pause“ hast du dich stets für unsere Gemeinde als Gemeinderat engagiert und dich für die Weiterentwicklung eingesetzt.

Während den 32 Jahren, aber auch ausserhalb der Arbeitszeit hast du dich für die Gemeinde und unsere Region eingesetzt. Über die Gemeindegrenzen hinaus hast du dich engagiert und dein Wissen mit Neulingen geteilt und gerne mit anderen Gemeinden zusammengearbeitet. Dein grosser Erfahrungswert, dein Wissen, dein akribisches Arbeiten und dein Talent im Umgang mit Zahlen sind von grosser Bedeutung. Ein Lexikon für uns alle anderen, wonach du immer eine kompetente Antwort bereit hattest und noch heute hast.

Ich denke, da spreche ich für alle Anwesenden: wir sind dir von Herzen dankbar für deine Arbeit auch im Rahmen der Vereinigung der Verwaltungsangestellten des Sensebezirks (VVGS) und über die Gemeindegrenzen hinaus. Wir schätzen es alle sehr, wenn man sich an eine erfahrungsreiche und kompetente Person, wie dich, wenden kann.

Etliche Stunden hast du dich mit Projekten der Gemeinde, interkommunalen Zusammenarbeiten, Gemeinderatssitzungen, diversen Buchhaltungen, Gemeindeversammlungen, Ausbildung von Auszubildenden etc. beschäftigt. Haltet man sich vor Augen, dass man schon nur auf fast 80'000 Stunden regulärer Arbeitszeit (natürlich noch etliche mehr) für die Gemeinde Plasselb kommt und noch die weiteren Ämtlis, Funktionen, Einsätze, Sitzungen berücksichtigt, so ist dies immens. Überlegt doch alle einmal, mit wie vielen Menschen ihr in einem solchen Zeitrahmen eine ähnlich lange und intensive Zeit verbracht habt. Verraten Sie das Ergebnis übrigens besser nicht Ihren Ehe- oder Lebenspartnern...

Jeder Einzelne ist zugleich auch immer ein Teil des grossen Ganzen, jede Person prägt mit seiner Persönlichkeit auch seine Gemeindeverwaltung, sein Team. Und das gilt natürlich auch für dich, lieber Toni. Meine Ausbildung bei dir hat mich für mein Leben geprägt und mich dort hin gebracht, wo ich heute bin. Es ist für mich persönlich eine grosse Ehre, deine Nachfolge sein zu dürfen, auch wenn ich dich keines Wegs ersetzen kann.

Im Namen der Gemeinde Plasselb und des gesamten Vereinigung der Verwaltungsangestellten des Sensebezirks (VVGS) möchte ich mich bei dir für diesen bedeutenden Beitrag von ganzem Herzen bedanken.

In diesem Sinne bleibt mir nur noch eines zu sagen: Danke für die gelungene gemeinsame Zeit. Für die Zukunft mit deiner lieben Ehefrau Rosemarie wünschen wir nur das ersehnt Beste! Zeit für sich, euch und für die lieben Grosskinder, für Garten und Freizeit und all die Nebenbeschäftigungen die du noch weiterhin pflegst.

Ich bin mir sicher, wir würden uns alle freuen, wenn du bei uns in den Büros vorbeischaust, solltest du in der Nähe sein.

Mit einem Applaus nochmals ganz herzlichen Dank und das Beste für deine Pensionierung lieber Toni.

Laudatio für Walter Schafer (verfasst und vorgetragen von Susanne Andrey)

Nach 35-jähriger Tätigkeit als Gemeindeverwalter von Rechthalten wird Walter Schafer im Dezember 2017 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Er wurde vom damaligen Gemeinderat per 1. Mai 1982 als vollamtlicher Gemeindeschreiber und Gemeindegassier angestellt, und hat während dieser Zeit mit 7 Ammännern und einer Vielzahl von Gemeinderäten zusammen gearbeitet.

Im Jahre 1992 ist meine Anstellung erfolgt. Zuerst als „stundenweise Aushilfe“ und dann als Stellvertreterin an seiner Seite haben wir uns in den 25 Jahren ideal ergänzt und als gut eingespieltes Team bewiesen.

Durch die Anstellung unserer Finanzverwalterin Manuela Rotzetter, im Mai 2003, konnte Walter die Gemeindegasse zwar abtreten, behielt aber weiterhin eine grosse Verantwortung für die Erstellung von Budgets und Gemeindegerechnungen, und seine Vorliebe für Zahlen, wenn auch reduziert, ausüben.

Dass er nun einen Teil seiner Verantwortung abgeben konnte, wollte nicht heissen, dass er nun weniger zu Tun hatte. Im Gegenteil – die Vorbereitung von Gemeinderatssitzungen und Gemeindeversammlungen hat stetig mehr Zeit in Anspruch genommen.

Die rasante Entwicklung der technischen Mittel bedeutete eine grosse Herausforderung, denen Walter sich mit grossem Interesse stellte. Er hat immer gros-sen Wert darauf gelegt, dass die neusten Informatikprogramme angewendet werden. Das Mitwirken in zahlreichen Arbeitsgruppen zeugt von seiner Begeisterung und seinem Enthusiasmus.

Der Elektronischen Geschäftsverwaltung - dem GEVER - hat er sich auch mit grossem Respekt und Interesse gestellt. Heute beherrscht er dieses Programm bestens und lässt sich ob den neusten Entwicklungen immer wieder anspornen und motivieren.

Gerade diese Begeisterung hat sich auch auf sein Büroteam übertragen. So dass wir immer wieder auf ein gutes Arbeitsklima zählen durften.

In seine lange Amtszeit fiel auch die Ausbildung von 11 Lernenden. Nicht zuletzt dank seiner einfühlsamen und kompetenten Arbeitsweise haben es alle zu einem erfolgreichen Lehrabschluss geschafft. Dazu darf ich sicher erwähnen, dass unser geschätzter Vize-Präsident vom VVGS – Fredy Huber – sein zweiter „Lehrling“ war. Noch heute verbindet die Beiden eine kollegiale Freundschaft. Neben seiner Tätigkeit als Gemeindeverwalter führte Walter Schafer ebenfalls die AHV-Gemeindeagentur.

Lieber Walter, für deine Unterstützung und deine wertvolle Arbeit danken wir dir herzlich. Deine Freundlichkeit, Diplomatie und nicht zuletzt deine enorme Fachkompetenz wurden von allen Seiten sehr geschätzt. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Beste und vor allem gute Gesundheit. Wir hoffen, dass du nun mehr Zeit mit deiner Familie verbringen kannst – und dich vor allem auch deinem geliebten Hobby – dem Schiesssport – vermehrt widmen kannst.

Ein grosses Dankeschön möchte ich auch unserem Kollegen Anton Raemy, ehemaliger Gemeindeverwalter von Plasselb, aussprechen. Wir konnten uns oftmals gegenseitig weiterhelfen, als wir vor „schiefer unüberwindbaren Hindernissen“ standen. An deine Begeisterung und deinen Optimismus werden wir uns immer wieder gerne erinnern.

Dass wir nun vor der Verabschiedung von zwei „hochkarätigen Personen“ stehen ist kein Zufall. Toni und Walter haben einige Gemeinsamkeiten: so sind sie im gleichen Jahr geboren, haben zusammen die Berufsschule besucht, eine lange Karriere als Gemeindeverwalter auszuweisen und treten nun im gleichen Jahr in den Ruhestand.

So wünschen wir den Beiden weiterhin alles Gute und in diesem Sinne „ad multos annos“.

Laudatio für Yolande von Gunten (verfasst und vorgetragen von Margrit Mäder)

Yolande von Gunten trat am 1. November 2006 als Gemeindegassierin in den Dienst der ehemaligen Gemeinde Oberschrot ein. Sie führte diese Aufgabe während zehn Jahren sehr gut aus. In der neuen Gemeinde Plaffeien wurde Yolande von Gunten per 1. Januar 2017 zur Gemeindegassier-Stv. ernannt. In der Folge befasste sich vor allem mit dem Jahresrechnungsabschluss 2016 von Oberschrot sowie diversen anderen Abschlussarbeiten. Im vergangenen Frühling entschied Yolande von Gunten per 16. August 2017 in Frühpension zu gehen. Herzlichen Dank an Yolande von Gunten für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die gewissenhafte Arbeit, die sie geleistet hat. Sie hat sich für die heutige Tagung entschuldigt, da sie in den Ferien weilt. Yolande von Gunten freut sich riesig auf den neuen Lebensabschnitt. Ich wünsche ihr dazu von Herzen viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen. Das Geschenk werde ich ihr zu einem späteren Zeitpunkt überreichen. Die Versammlung verabschiedet Yolande von Gunten mit einem herzlichen Applaus.